

# SZENE WATCHER

No. 106

28. Januar 2000

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und  
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



## How long will this be going on?

Mein Blick glitt verträumt über den etwas im Hintergrund stehenden Verkaufstisch in meinem bevorzugten Comic-Fachhandel, auf dem die Comic-Alben in Soft- und Hardcover-Ausführung in kleinen Stapeln auf Käufer warteten. Den Weg ins Abseits hatte ihnen spätestens im Sommer 1995 der Hefterl-Boom beschert, der seither den Lesern und Sammlern unverblümt suggeriert, dass es hierzulande nur einen Comic geben kann, den Superhelden-Comic!

Da lagen sie nun, die Stars der vergangenen Jahre, *L. Frank*, *Dan Cooper* und *Rick Master*, stiefmütterlich aber nachfragegerecht platziert - im Grunde genommen bräuchte man ihre Auslagenfläche auch noch für *Sailor Moon* und die *Simpsons*. Versunkene Kulturen? Die Worte der Ladenbesitzer klingen einem noch heute in den Ohren: »Die Bestellungen für Alben muss ich noch mal senken.«

Selbst die Klassiker hatten plötzlich andere Namen, sie hiessen *Batman*, *Spider-Man*, *Superman* und *X-Men*,

so mir nichts dir nichts. Trotzdem traf man auf den nationalen Börsen immer wieder Händler, die Stein und Bein schworen, mit besagten Alben mehr Geld zu machen als mit dem Rest ihres Sortiments, allerdings weit unter Coverpreis. Eine reine Preisfrage also? So richtig hat sich über den Tiefgang der Alben nie jemand explizit Gedanken gemacht, die einen verschliessen bis zum heutigen Tag die Augen vor dem Absturz, die anderen tun so, als hätte es nie etwas anderes als Super- und TV-Helden gegeben. Gesundreden und Arroganz also? Vielleicht eher Überdruß, wie sechzehn Jahre Kohl? Immer dasselbe Format und ohne wirklich neuen Ideen, alles so öde?

Tatsache ist, das Album franco-belgischen Stils musste mehr und mehr dem Comic-Heft auf dem Prime-Table des Fachhandels Platz machen - erst ein Drittel, dann die Hälfte, dann ganz - lediglich die Disneys von Ehap/Egmont blieben. Die Käuferschichten, die sicherlich nicht nur in unserem Nachbarland Frankreich vom Alter her zwischen 25 und 39 Jahren angesiedelt waren (Süddeutsche Zeitung - Magazin No. 20/15.92), brachen weg, und die Jugend mochte nicht nachrücken, weil die Autoren-Comics, die als reine Erwachsenen-Lektüre konzipiert waren, die jüngere Generation nur mässig beeindruckte, wenn überhaupt.

So präsentierte sich die Alben-Situation vor ca. fünf Jahren.

Inzwischen erinnern sich einige gesetzte und abgeklärte Fans unter uns an die Zeiten, als ein Comic-Aben-

teuer auch ohne Girlies mit fragwürdiger Anatomie und Kerlen mit überdimensionalen Muskelmutationen unterhaltsam sein konnte. Anno 1994 schallte es durch die Comic-Läden »Es gibt einen Comic jenseits der franco-belgischen Alben!«, heute dagegen geht ab und an schon mal wieder ein Raunen durch den Laden »Es gibt noch einen Comic jenseits der Superhelden«. Wie die Zeit vergeht.

Auf den ersten Blick hat sich nicht viel verändert - die Alben liegen noch immer abseits der ersten Reihe - aber man geht wieder öfter mal »nach hinten«, um sich nach dem Wühlen in den bonbonfarbigen, schrillen Hochglanz-Hefterln die Augen zu entspannen und den immer stärker aufkommenden Abenteuer-Durst zu stillen. *Lobo* ist ja total gut drauf, aber hatte da *Rick Master* nicht völlig andere Methoden, den Schurken seinen Standpunkt klarzumachen? Und *L. Frank*? War da nicht so eine spannende Geschichte mit tödlichen Viren irgendwo in den verschneiten Alpen? Nachlesen wäre jetzt besser, als alles durcheinander zu bringen.



Während ich in dem *L. Frank*-Album *Die grosse Bedrohung* blättere, schleicht sich der Fach-Verkäufer heran »Na, Casterman wird immer besser, oder?«. Das nachfolgende Gespräch ergibt, dass die Alben das Tal der Tränen wohl durchschritten haben und sich wieder zunehmender Beliebtheit erfreuen. »Besonders die Klassiker werden wieder gern genommen« verkündet der Verkäufer, und liefert damit auch gleich die Erklärung, warum die Nummer 2 der Reihe *L. Frank* schon vergriffen ist und erst nachbestellt werden muss. Verlage wie Casterman, Kult Editionen, Salleck Publications und Edition Moderne werden immer häufiger genannt, wenn die Sprache auf das Thema franco-belgischer Comic kommt, aber vielleicht macht sich auch bald Dino entertainment auf diesem Markt einen guten Namen, denn die Stuttgarter planen für April und Juni 2000 die Herausgabe von zwei Comics im Alben-Format. Sicher, von den klassischen Inhalten sind die beiden Bände, *ComputerWELT* und *Ballermania*, weit entfernt, aber ein Anfang ist gemacht. Und vielleicht gibt es doch irgendwann einmal eine gesunde Angebots-Mischung aus Album und Heft, ohne dass sich die beiden weltweit bedeutendsten Publikations-Formen, die zwangsläufig inhaltlich differieren, gegenseitig aus der Poll-Position des Comic-Fachhandels verdrängen?

Ich jedenfalls nahm *Die grosse Bedrohung* mit, weniger aus Nostalgie, sondern vielmehr als Kontrast zum *FRÄGG-Präsi*, und das wird keine Ausnahme bleiben.

## Glatte Niederlage für Superman

Um die Popularität des *Stählernen* und die Verkaufszahlen seiner Serie in den USA zu erhöhen, schreckten die Kreativen bei DC Anfang 1993 selbst vor dem Tod des Helden nicht zurück. Die Medien griffen dieses Spektakel gern auf und verhalfen *Supie* zunächst wieder zu altem Glanz. Allerdings war das nachfolgende Wirrwarr von Haupt- und Nebenserien, mit denen DC die Leser anschliessend bombardierte, kein Garant für kontinuierlich gute Verkaufszahlen. Inzwischen rangiert *Superman* schon lange nicht mehr unter den Top-Titeln der US-Comics-Charts. Nun hat der Vater aller Superhelden wohl auch in Deutschland den Kampf gegen die Verkaufszahlen verloren, denn Dino entertainment stellt die laufende Serie im März 2000 mit der Nummer 70 ein! Schade, werden so manche Fans sagen, aber die Beliebtheit *Supermans* hat schon seit einiger Zeit gelitten, denn sowohl die Story als auch die Zeichnungen machten nicht mehr allzu viel Freude.

Als Grund nennt Dino entertainment das Problem mit den verschiedenen Zeitebenen im DC-Universum, das die *Superman*-Serie am stärksten belastete, da diese trotz dreier *WARPS* noch immer hilflos hinterherhinkt. Aber, wenn die Serie der Renner wäre, dann könnten doch ein paar weitere *WARPS* diese Miesere beheben? Einen Top-Comic stellt man nicht so einfach ein, also wird an dem Gerücht um rückläufige Verkaufszahlen schon etwas dran sein. Andererseits kündigt Dino ein Relaunch von *Superman* im Rahmen des »PROJEKT 2000« an, das bis Ende 2000 alle Superhelden auf eine einheitliche Ebene bringen soll. Die neue Serie, *Superman: Der Mann aus Stahl*, kommt im Juni 2000 mit brandneuen Stories in den Handel und wird immerhin von Leuten wie Joe Kelly, Jeph Loeb, Ed McGuinness und German Garcia gestaltet, da kann schon Hoffnung auf bessere Zeiten aufflammen.



New Superman von German Garcia

Ob diese Serie, die sich in den USA scheinbar problemlos in die Palette von *Superman*-Titeln integrierte, hierzulande reinigende Wirkung hat, wird sich zeigen. Allerdings ist klar, dass zwei Serien nebeneinander, von den Specials und Sonderbänden abgesehen, keinen Erfolg gehabt hätten. Oder ist die neue Reihe nur eine Konzession an den Lizenzvertrag, der vielleicht mindestens eine *Superman*-Serie im Dino-Sortiment vorsieht?

Die Chronisten des *Stählernen* gucken allerdings in die Röhre, denn die fehlenden Stories, die bestimmt noch um die zwölf Monatshefte gefüllt hätten, bleiben zunächst in Deutschland unveröffentlicht. Das schreit doch geradezu nach dem *Fehlenden Jahr*, wie wir es schon von *Spider-Man* her kennen!?

Näheres: [www.dinocomics.de](http://www.dinocomics.de)

## Online-Auktion für Kids in Not

Das Telekommunikations-Unternehmen ComTel versteigert im Rahmen der CeBIT 2000 (24. Februar bis 1. März 2000 in Hannover) zusammen mit dem Online-Auktionator [ricardo.de](http://ricardo.de) Gross-Cartoons des beliebten Comic- und Cartoon-Zeichners Wolfgang Sperzel. Der Erlös aus der Versteigerung der Werke, deren Entwicklung man bis hin zur Vollendung und zum digitalen Zuschlag online verfolgen kann, kommen der UNICEF zugute, die die Garantie dafür übernimmt, dass das Geld auch wirklich bei den notleidenden Kindern ankommt. Sperzel, der durch Arbeiten in *U-Comix* und *Kowalsky* sowie durch diverse Buchreihen beim Achterbahn, Eichborn und Semmel Verlag bekannt wurde, wird sich auf der CeBIT auch zeichnerisch mit dem Thema »Moderne Kommunikation« befassen.

Infos: ComTel 06172-95510, fax -955140 und [www.ces-germany.de](http://www.ces-germany.de)

## Alles MAD!

Schon mal vormerken: Am Samstag, dem 1. April 2000 werden die MAD-Zeichner Michael Vogt und Guido Neukamm von 13:00 bis 16:00 Uhr in der Berliner Roman-Boutique ihre Comics signieren und sich natürlich auch in den Sketch Books ihrer Fans verewigen. Und das ist KEIN Aprilscherz.

Die beiden sympathischen Zeichner hatten bereits im letzten Jahr am selben Ort einen Auftritt, der volksfestartige Stimmung aufkommen liess, also, nicht versäumen! Näheres: Roman-Boutique, Nollendorfpark 5, Berlin Schöneberg, 030 - 216 51 59

...und, auf gar keinen Fall die **INCOS-Comic-Börse am 13. Februar 2000** auslassen, denn schon im Vorfeld bahnt sich hier eine total kultige Veranstaltung an. Ob grosse oder kleine Suchliste, dabei sein ist nun einmal alles! Infos: Rainer Scherr, 030 - 372 90 73

## COMIC-SAMMLER-BÖRSE

Statthaus Böcklerpark  
Prinzenstraße 1, 10969 Berlin (Kreuzberg)

Sonntag, 13. Februar 2000  
10.00 – 17.00 Uhr

Eintritt für Erwachsene: 3 DM  
Eintritt für Kinder bis 12 Jahre: 2 DM



©Rainer Engel/INCOS e. V.

## Impressum

Szene Whatcha #106, Januar 28, 2000 • © Joachim Heinkow  
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin  
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Carsten Laqua, Stefan Baehr

E-Mail: [joscha@p-soft.de](mailto:joscha@p-soft.de) und [heinkow@planet-interkom.de](mailto:heinkow@planet-interkom.de)

Internet: <http://www.pinuts.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene Whatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.